

eine Inschrift, welche die Baugeschichte der Kirche kurz zusammenfaßt und die Bilder der Stifts- und Interimskirche. In den Gängen und auf den Treppen sind die alten Reliefs aus der Stiftskirche angebracht, welche vom alten Frauenkirchhof herkommen. Sie sind der Gemeinde theure Erinnerungen. So das AUGUSTE FUNDATUM 1588, HONESTE AMPLIFICATUM 1738, die Taufe Christi, die Auferstehung, Eliä Himmelfahrt, das heilige Abendmahl mit der Kanonenkugel vom 26. August 1813 und vor allem die alte Altarplatte aus der Stiftskirche, welche vordem das Grabmal des 1554 verstorbenen Ritters Christoph von Taubenheim (?) auf dem alten Frauenkirchhof bildete, den Sündenfall, die Geburt Christi u. a. in vorzüglicher Arbeit darstellend, während die knieende Ritterfigur fehlt.

Die schöne Orgel hat 55 Register und 3 Manuale, und ein Wassermotor liefert den nöthigen Wind für die Pfeifen. Die Heizung der Kirche geschieht durch

Dampfniederdruck. Für die elektrische Beleuchtung sind die Beleuchtungskörper flach an der Wand angebracht. Das Kreuz im Mitteltgewölbe ist

ebenfalls mit Glühlampen versehen und strahlt von oben her Licht aus. An Paramenten sind z. B. nur die rothe und violette Bekleidung vorhanden, von Prof. Beck in Herrnhut entworfen. Derselbe hat auch die Zeichnung und Lieferung des großen Teppichs besorgt.

Die kirchlichen Geräthe, soweit sie nicht aus der alten Stiftskirche noch stammen, sind zumeist nach Zeichnungen des Architekten

Kröger hergestellt, so besonders das romanische Altarcrucifix, die dreitheiligen Altarleuchter, Taufkanne, Taufbecken u. s. w.

In der Glockenstube hängen 4 Glocken, welche von Bierling gegossen sind und nach dem System Köpcke geläutet werden. Ueber dieses bei uns als trefflich bewährte System vgl. Dresdner Anzeiger 1900, 22. März. Das Geläut ist in B Des F As gestimmt und

hat einen wunderbaren Klang. Die Weihe der Glocken wurde am 26. April 1901 vollzogen und darauf am ersten Pfingstfeiertag Probe geläutet. Zum ersten Male erklangen die Glocken zu einer kirchlichen Feier bei der Einsegnung unseres ältesten Kirchenvorstehers Albert Bierling zum goldenen Ehejubiläum am 27. Juli 1901, welche noch in der Interimskirche stattfand. Dieser Tag war zugleich der

Stiftungstag der Christof Albert Bierling-Stiftung. Die Glocken tragen folgende Inschriften: Die B-Glocke „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!“ (Psalm 118, 1) gestiftet von Albert Bierling. Die Des-Glocke: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ (gestiftet von G. Döpmann), die F-Glocke „Betglocke“:

„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ Jak. 5, 16 (gestiftet zum Andenken an Frau Auguste Döpmann geb. Hauptmann). 4. die As-Glocke „Taufglocke“: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab.“ Jak. 1, 17 (gestiftet zum Andenken an Frau Emilie Auguste Döpmann geb. Böckner).

